



## DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

---



**31. Januar bis 10. November 2013**

### **Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933 – 1938**

Eine Ausstellung des Deutschen Historischen Museums

Zum Themenjahr der Stadt Berlin präsentiert das Deutsche Historische Museum die Ausstellung

»Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933-1938«. Sie verbindet über 40 stadtweite Projekte von Museen, Gedenkstätten, Vereinen und Initiativen, die sich mit der Geschichte Berlins im Nationalsozialismus auseinandersetzen. Als Ausstellung mit freiem Eintritt schafft »Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933-1938« eine inhaltliche Klammer der teilnehmenden Projekte und dient als zentraler Zugang für die mehr als 120 Projektpartner zum Themenjahr für die Berliner und Berlinbesucher. Die Ausstellung zeigt anschaulich, wie die gesellschaftliche Vielfalt und kulturelle Avantgarde im Berlin der 1920er Jahre durch die Etablierung des Nationalsozialismus zerstört wurden. Jedes der beteiligten Projekte steht dabei exemplarisch für einen bestimmten Aspekt nationalsozialistischer Verfolgung. Erinnerung wird an das kulturelle Schaffen jüdischer Künstler, Schriftsteller und Architekten, aber auch an »vergessene« Orte wie beispielsweise das ehemalige SA-Gefängnis in der Papestraße.

»Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933-1938« soll somit Ausgangspunkt für Erkundungen im Berliner Stadtraum sein. Die Besucher der Ausstellung bewegen sich in einer Art Stadtrundgang: Dabei werden ausgewählte Orte, wie der Kurfürstendamm, das Brandenburger Tor oder der Anhalter Bahnhof mit Themen verknüpft, die die Etablierung des Nationalsozialismus in Berlin – von der Machtübernahme von 1933 bis zum Novemberpogrom 1938 – schlaglichtartig beleuchten. Schlüsselbild für die »Gleichschaltung« der Berliner Kommunalverwaltung ist das Rote Rathaus. Zahlreiche zeitgenössische Wahlkampfplakate illustrieren in der Ausstellung, dass die Propagandaformel vom »roten Berlin« vor 1933 von rechten wie linken Parteien benutzt wurde.

Auch der Geschichte des Berliner Zeughauses wird Raum eingeräumt: In der Ständigen Ausstellung des Deutschen Historischen Museums wird eine kleinere Sonderausstellung den Bereich zur NS-Zeit ergänzen.

»Zerstörte Vielfalt. Berlin 1933-1938« entsteht in Kooperation mit der Kulturprojekte Berlin GmbH. Zur Ausstellung wird ein kostenloses Begleitheft in deutscher und englischer Fassung erscheinen. Geschichts- und Filmwerkstätten, Besucherführungen, eine Filmreihe im Zeughaus, eine Musikcollage sowie Fachgespräche und ein Zeitzeugengespräch begleiten die Ausstellung.

### **Deutsches Historisches Museum**

Unter den Linden 2 / 10117 Berlin

Öffnungszeiten: täglich 10 – 18 Uhr / [www.dhm.de](http://www.dhm.de)

Pressekontakt: Sonja Trautmann

Tel +49 (0) 30 / 20304-411, Fax +49 (0) 30 / 20304-412

E-Mail: [presse@dhm.de](mailto:presse@dhm.de)